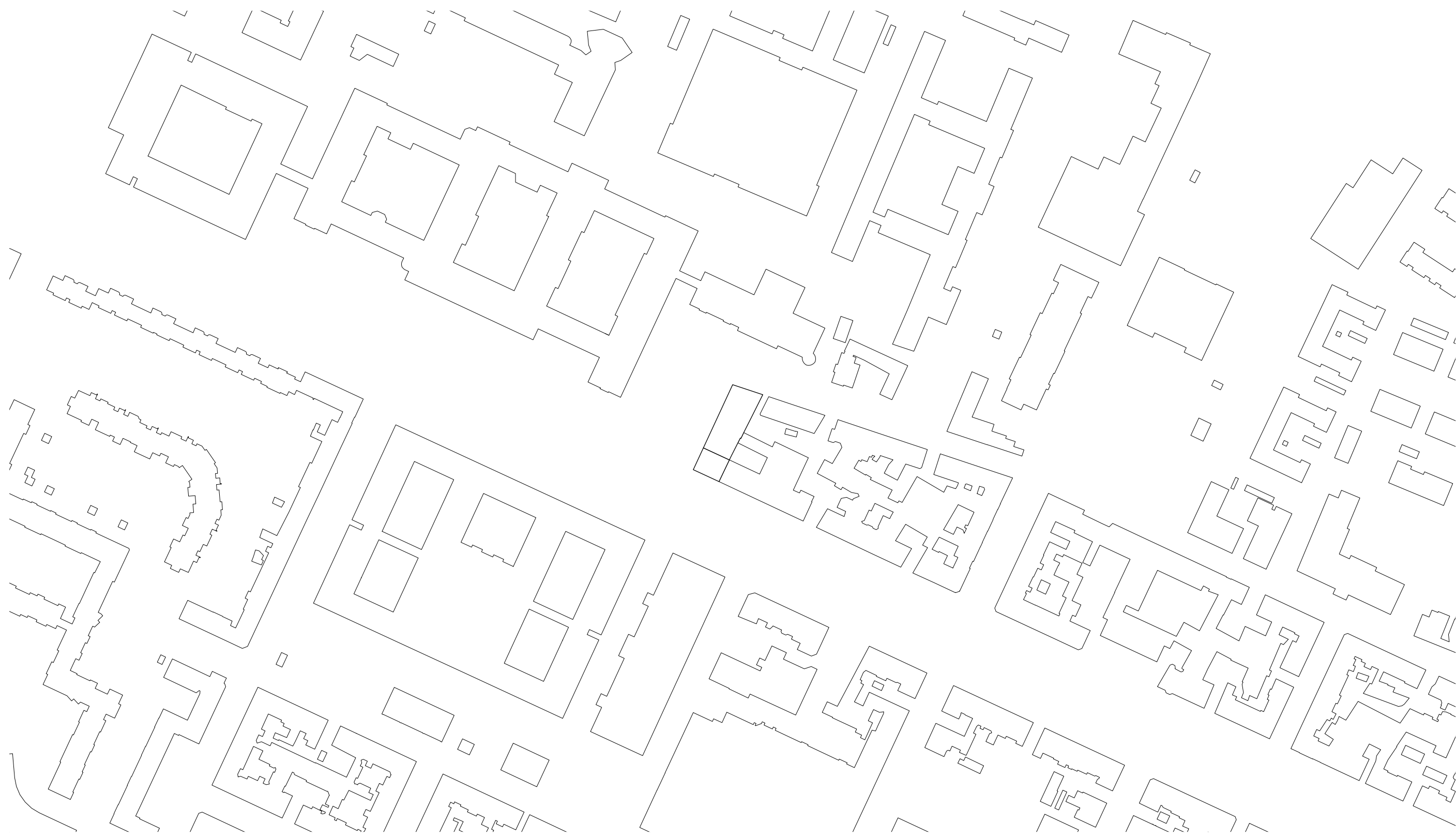
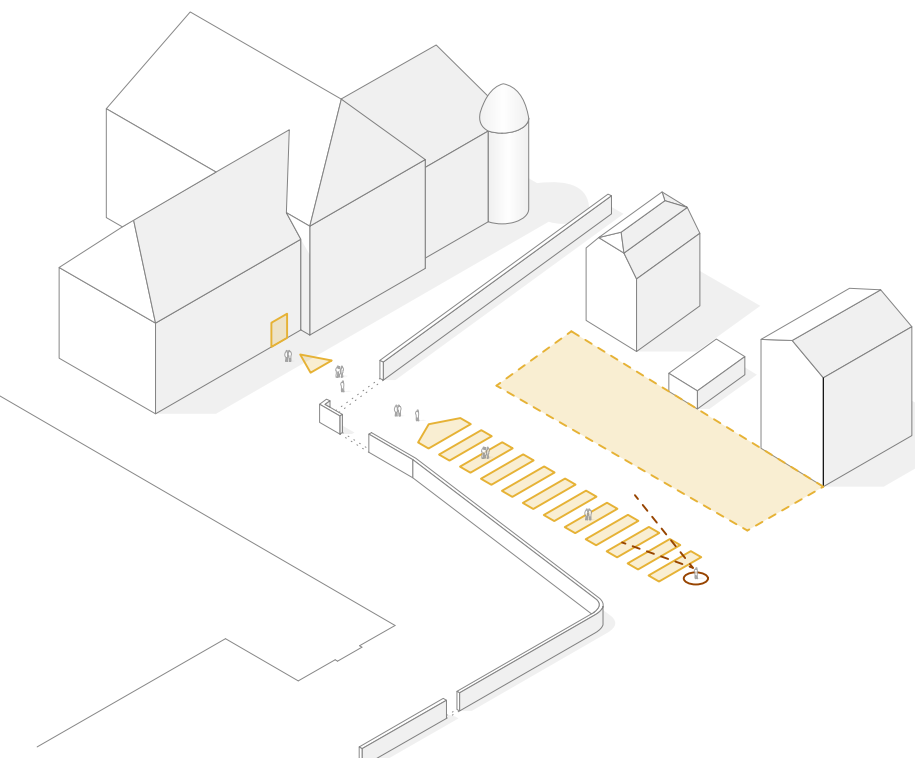




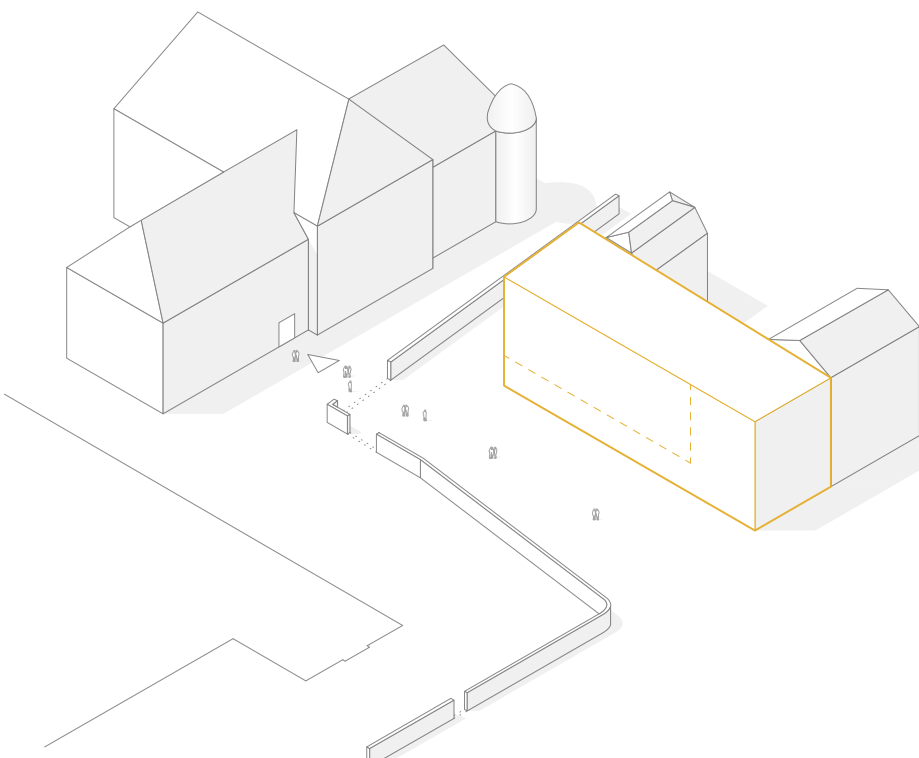
Blick auf den Haupteingang



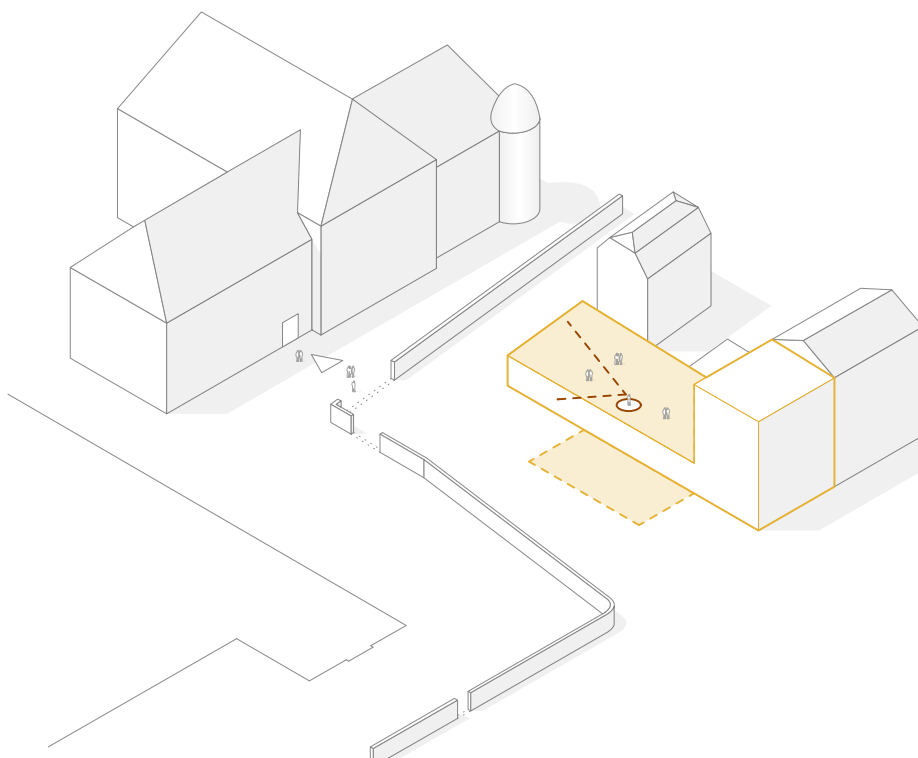
Schwarzplan
1:2000



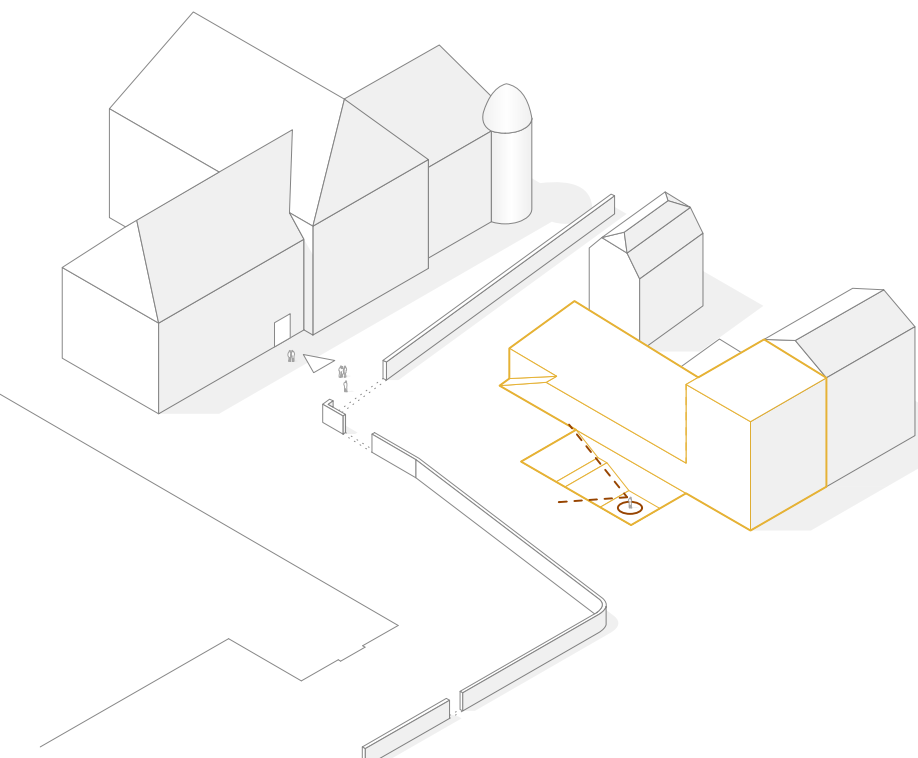
Sichtbeziehung 1 - Annäherung von der Fürther Straße
- Freihaltung der historischen Sichtachse
- Reduktion des Fußabdrucks auf ein minimales Maß



Blockrandschließung
- Städtebauliche Blockrandkomplettierung hält die vorhandene Situation und schützt die Bewohner
- Hochpunkt an der Fürther Straße markiert den Auftakt des Ensembles



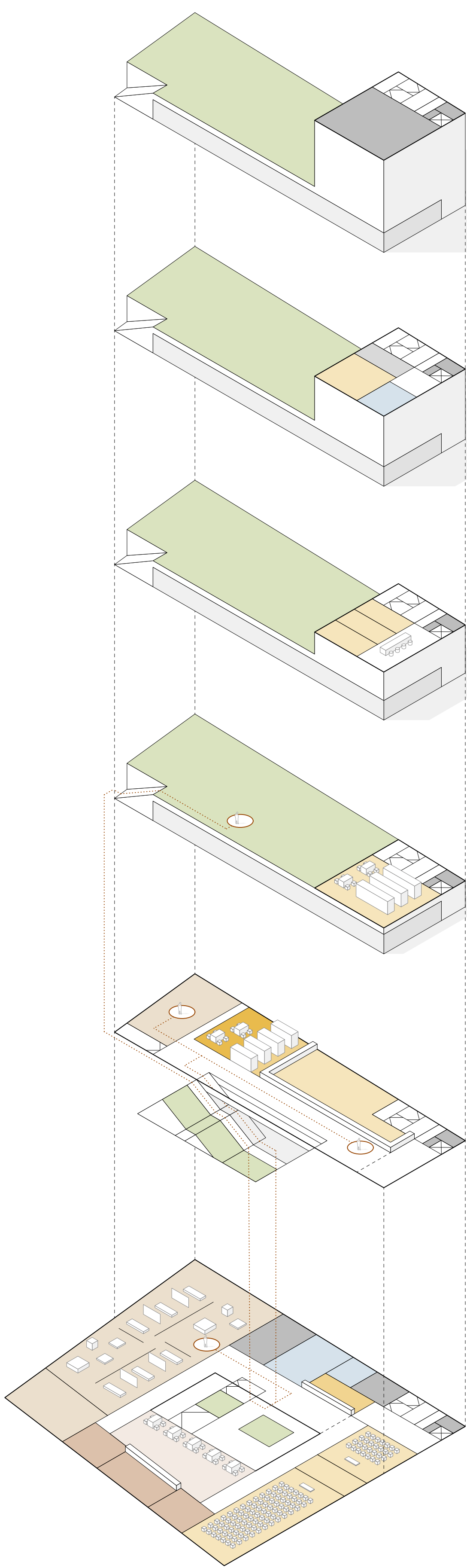
Sichtbeziehung 2 | Blick vom Bibliotheksgarten
- vertikale Abstufung vermittelt zur Umgebung und der Wohnbebauung
- Aussichtsplattform inszeniert den Altbau und bietet Überblick über das Gesamtareal



Sichtbeziehung 3 | Blick aus dem musealen Innenhof
- Innenhof beleuchtet alle Bereiche im Untergeschoss
- Sitztreppen verbinden die Niveaus miteinander und leiten den Besucher in Richtung Bestand



Lageplan
1:500



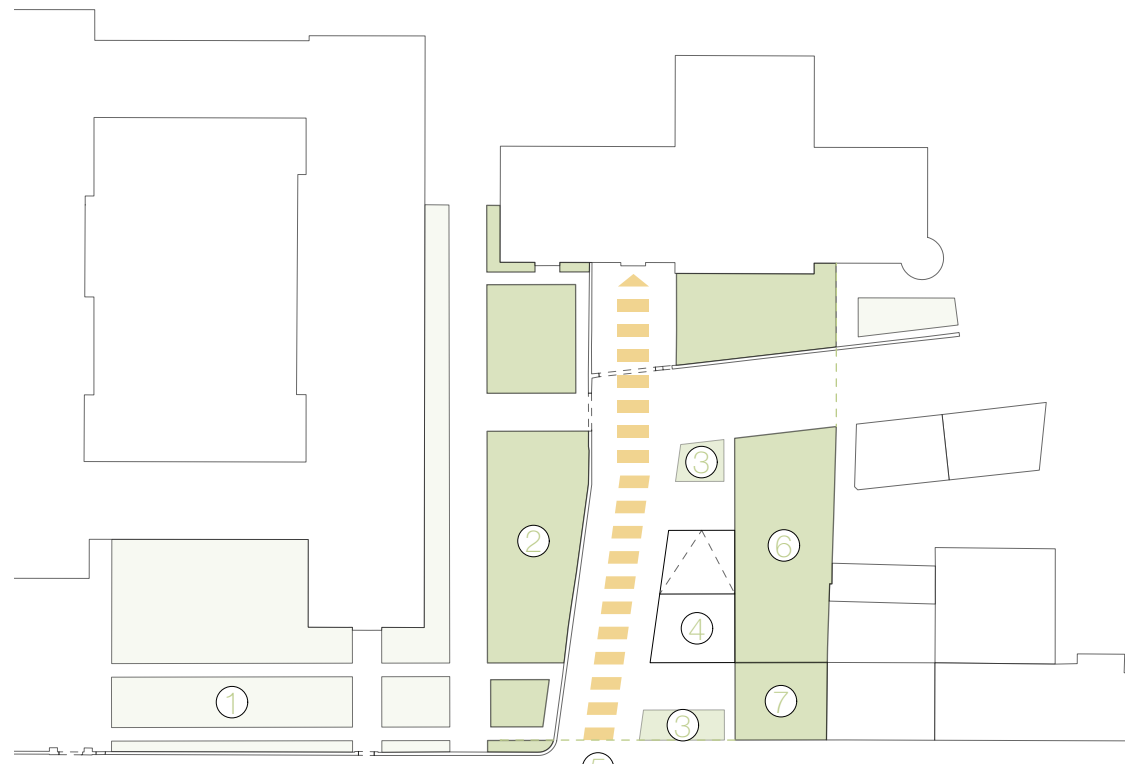
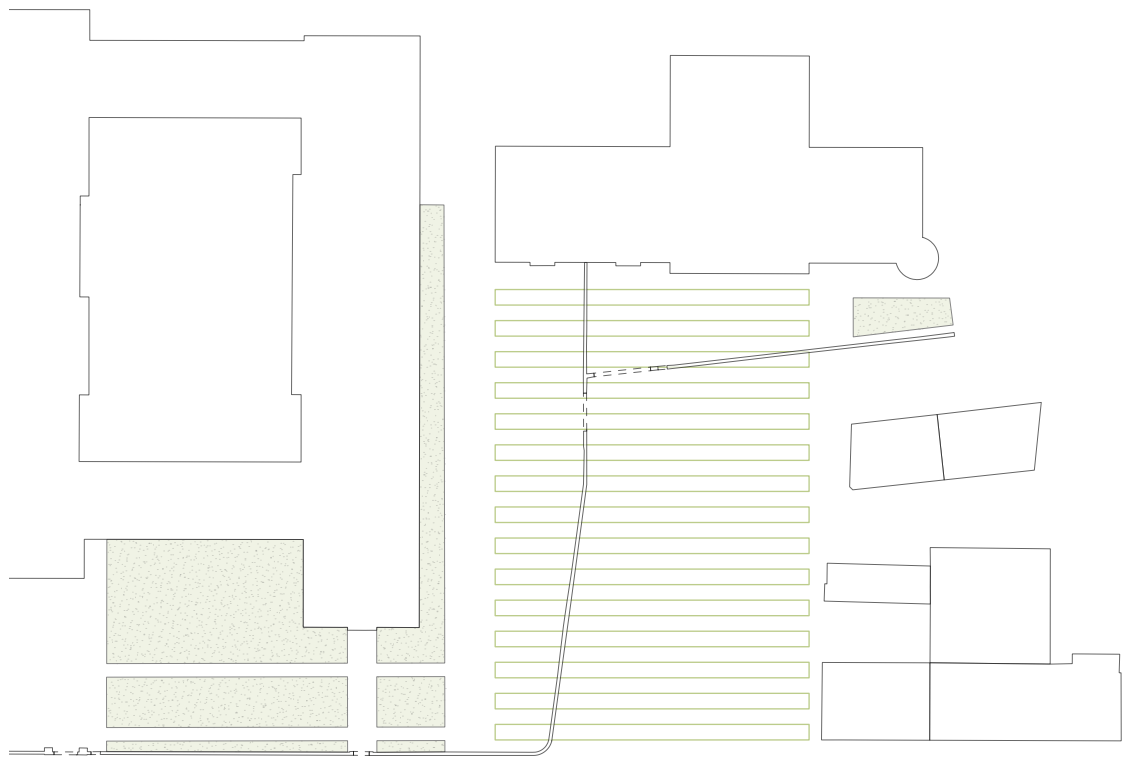
- 4. Obergeschoss
Bibliotheksgarten
Technische Funktionsfläche
- 3. Obergeschoss
Bibliotheksgarten
Technische Funktionsfläche
Sanitär Mitarbeiter
Büro | Werkstatt
- 2. Obergeschoss
Bibliotheksgarten
Technische Funktionsfläche
Büros | Besprecher
- 1. Obergeschoss
Bibliotheksgarten
Technische Funktionsfläche
Bibliothek
- Erdgeschoss
Grüner Innenhof
Technische Funktionsfläche
Information | Ausgabe | Kasse
Shop
Pausenraum Klassen
Ausstellungsfläche
- Untergeschoss
Grüner Innenhof
Technische Funktionsfläche
Konferenzbereich
Garderobe
Cafeteria | Küche | Lager
Cafeteria | Sitzbereich
Sonderausstellungsfläche
Sanitär



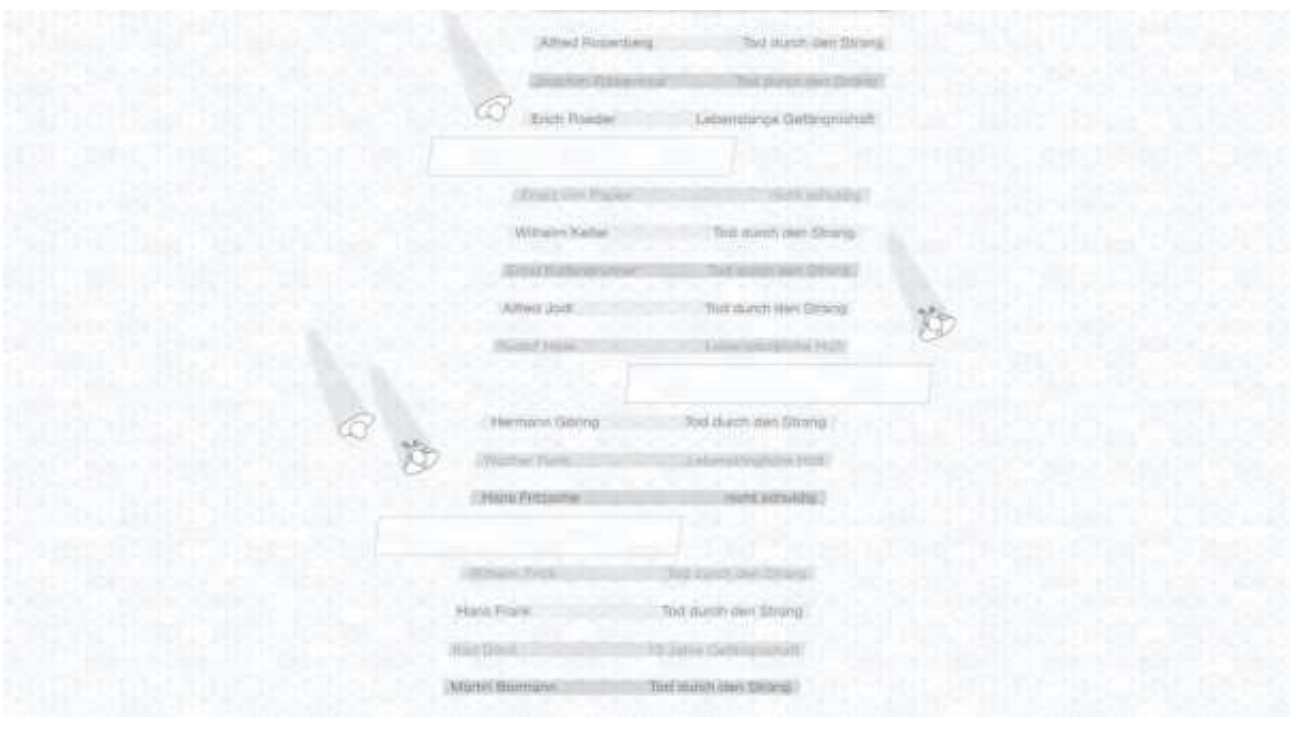
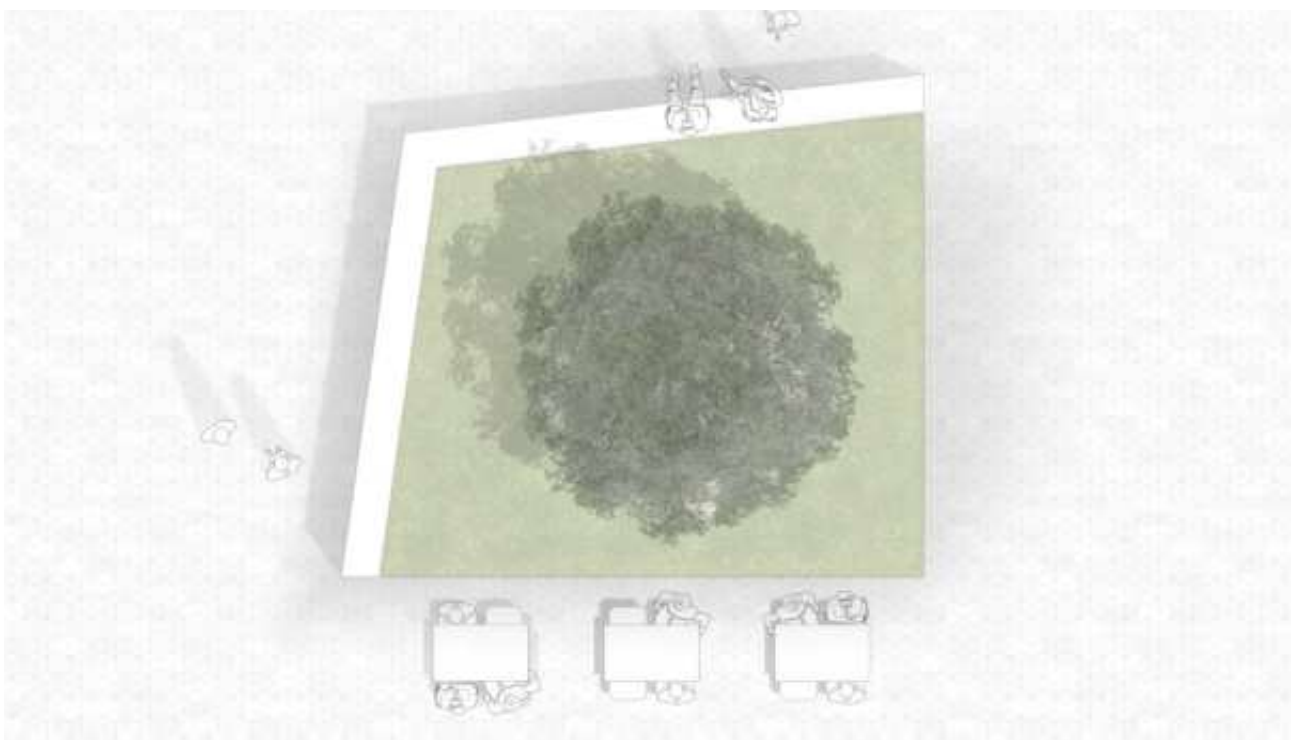
Ansicht Nord
1:200



Ansicht West
1:200



- Mitarbeitergarten 1
- Garten des Justiz 2
- Aussichtspunkt 3
- Innenhof 4
- Zeitstrahl 5
- Bibliotheksgarten 6
- Gründach 7



Der grüne Teppich
- eine großzügige Zentralachse wird in Richtung des Ostflügels ausgerollt
- Inszenierung der Annäherung als grundlegender Entwurfsgedanke

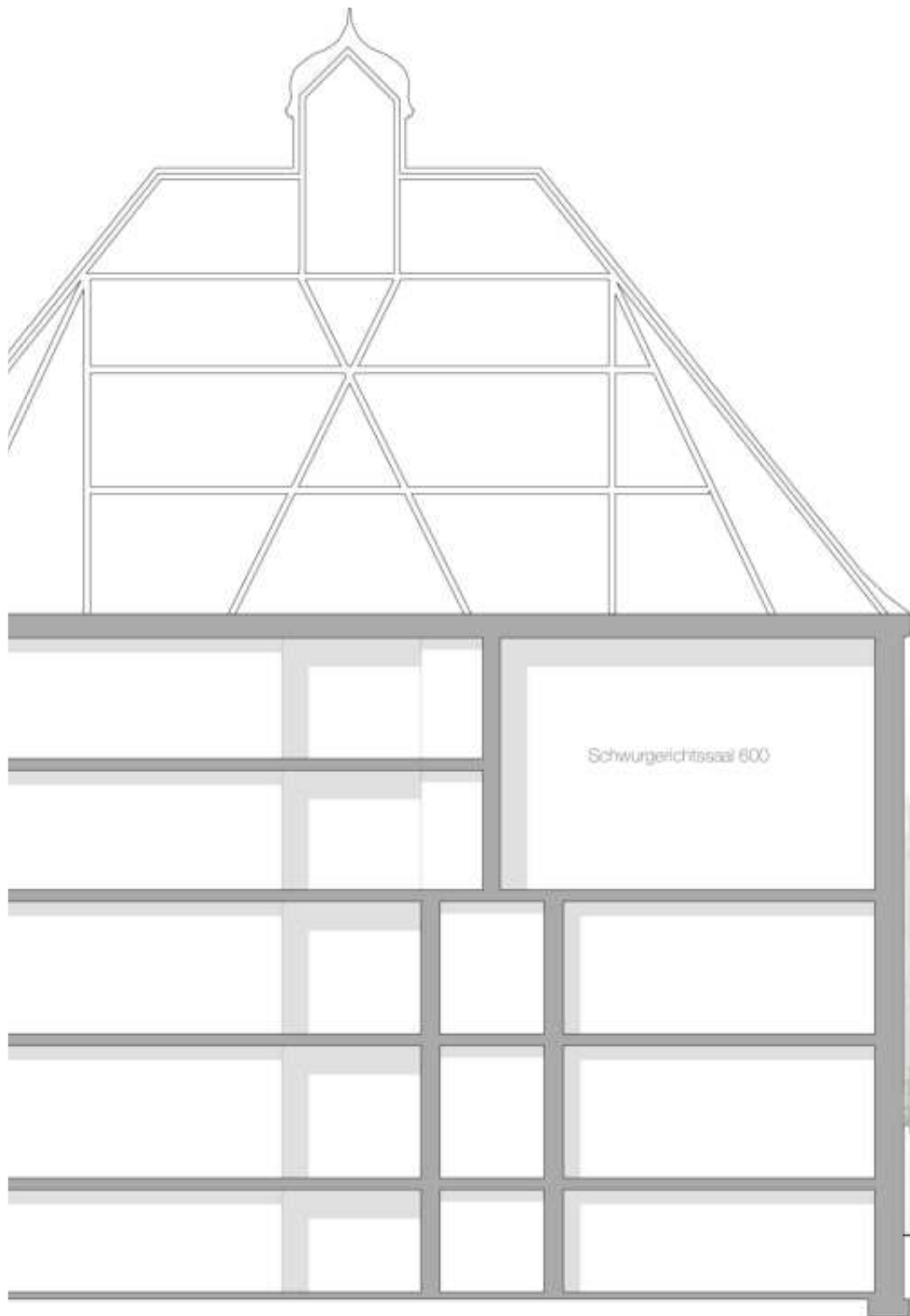
Patchwork diverser außenräumlicher Qualitäten
- verschiedene Nutzungen legen sich spielerisch über die Zentralachse
- Freibereiche verschiedener Qualitäten bieten individuelle Möglichkeiten der Annäherung

Aussichtsinself
- Grüne schattenspende Inseln laden zum Verweilen ein
- Sitzbereiche sind mit direkter Sichtbeziehung zum Bestand angelegt

Zeitstrahl
- Chronologische Zeitsche aller Prozesse und Verurteilen
- Besucher*innen schreiten sinnbildlich durch die Geschichte des Ortes



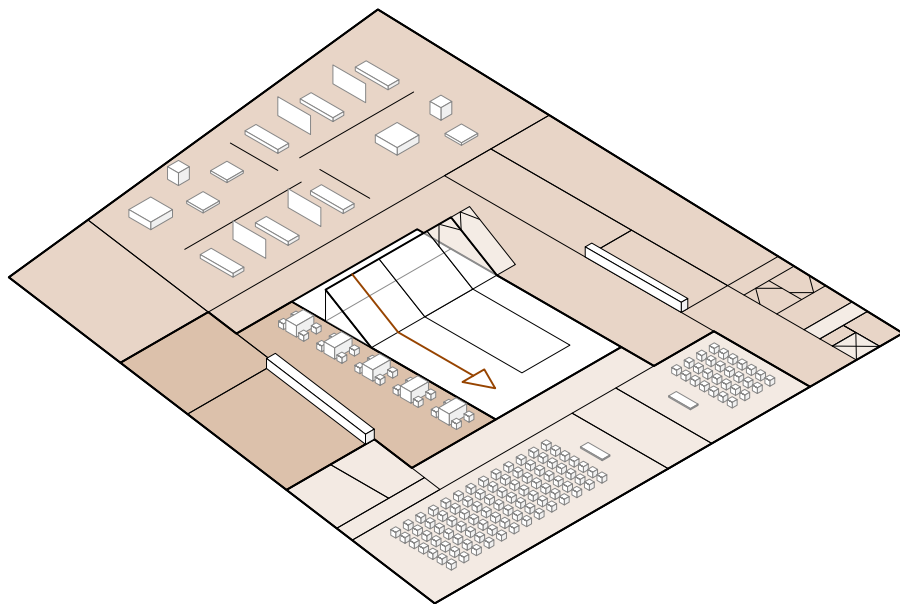
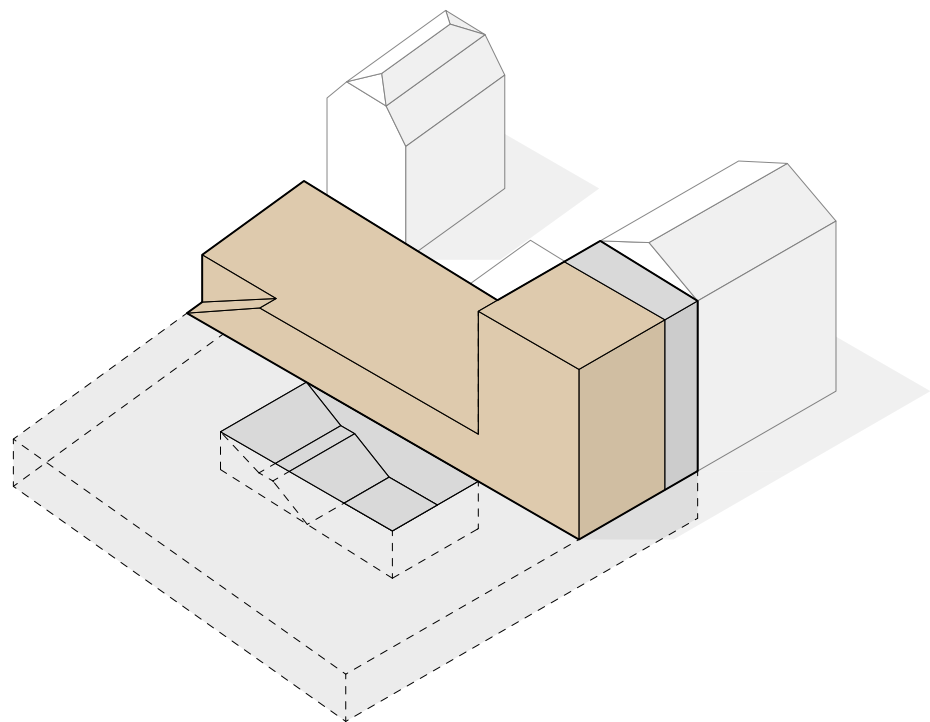
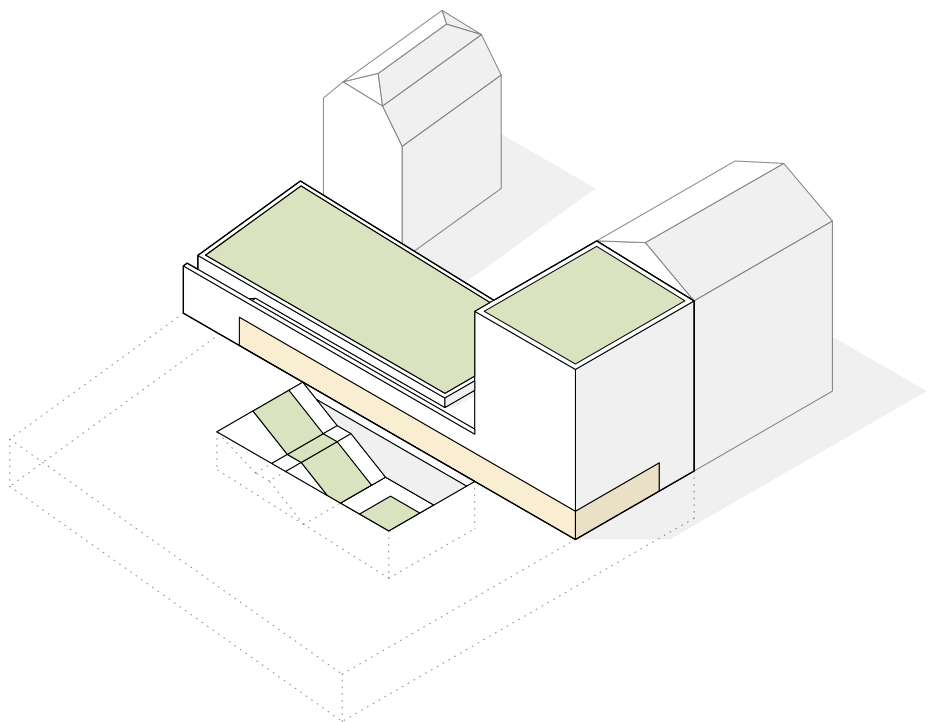
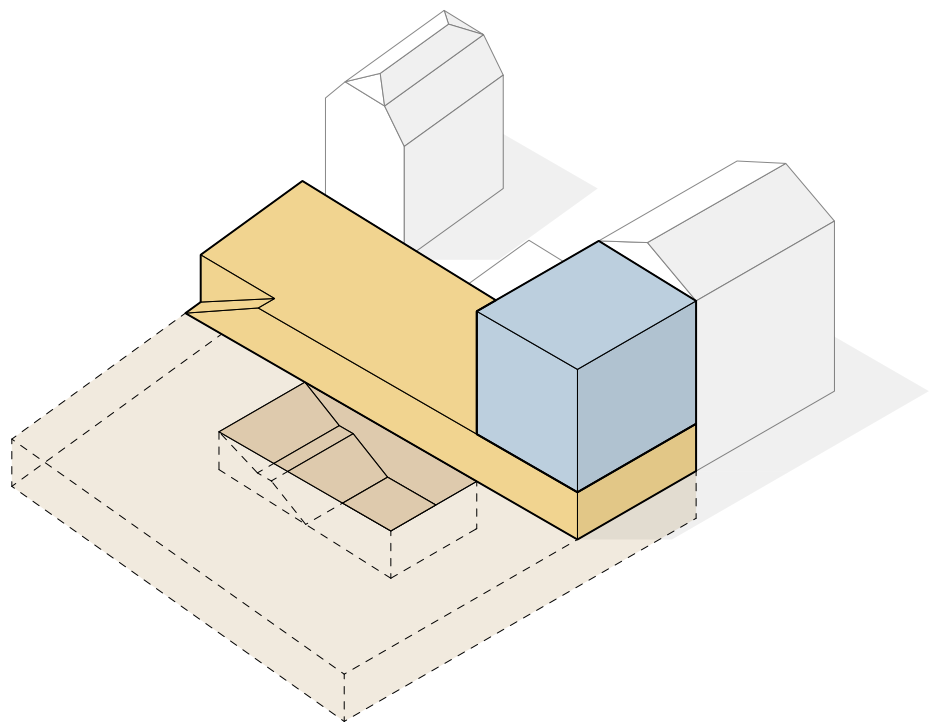
Erdgeschoss
1:200



Schnitt A-A
1:200



Ansicht Süd
1:200

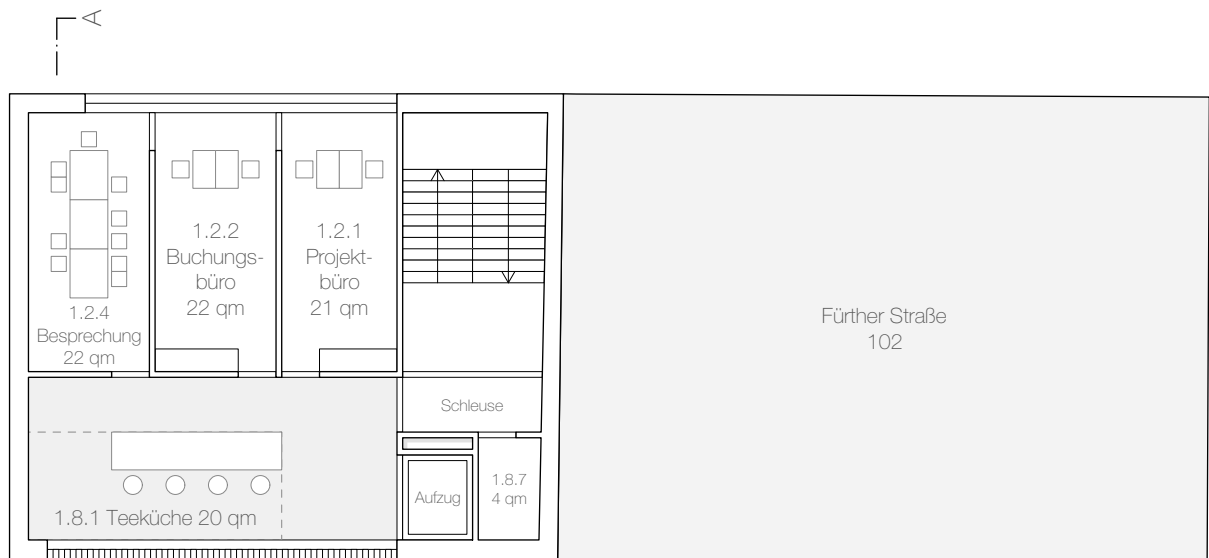


Funktionsverteilung
- die internen Bereiche bilden den Hochpunkt und sind räumlich von den öffentlichen getrennt
- Erdgeschoss ist das Foyer mit anschließenden Kassenbereichen angeordnet
- Museum, Konferenz und Café verorten sich im Untergeschoss

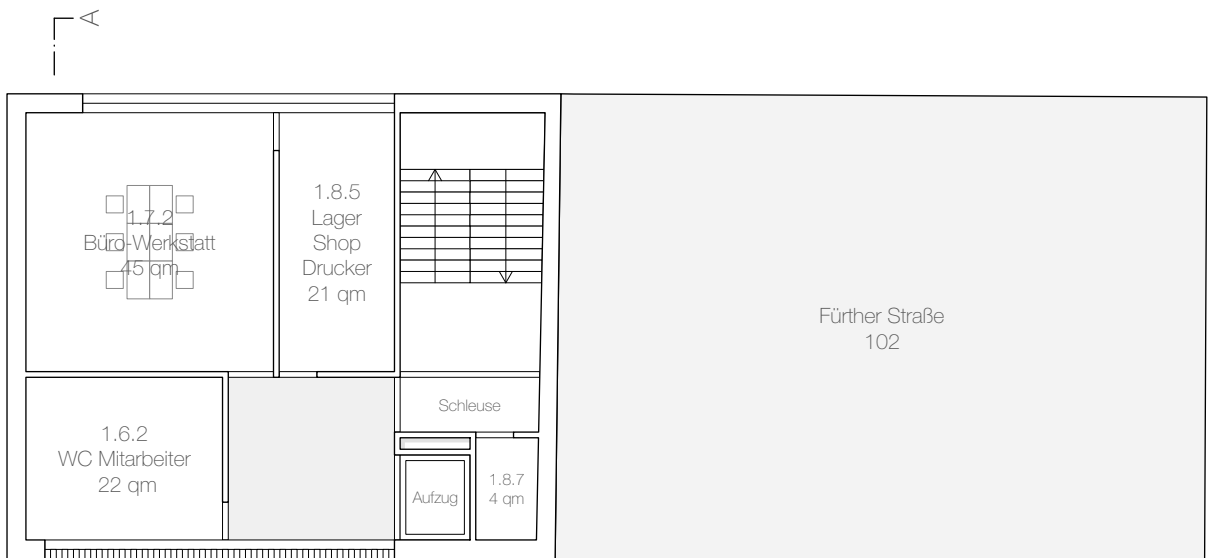
Grünflächen
- Gründächer und Photovoltaik bilden den vertikalen Abschluss des Neubaus
- Bibliotheksgarten kompensiert die Flächenversiegelung des Fußabdrucks
- grüner Innenhof verknüpft die beiden Ebenen und leitet die Besucher*innen

Konstruktion
- das Untergeschoss wird in massiver Bauweise umgesetzt
- der Treppenhaukern übernimmt die Horizontalaussteifung
- alle weiteren Bereiche werden als Holz-Hybrid-Konstruktion errichtet

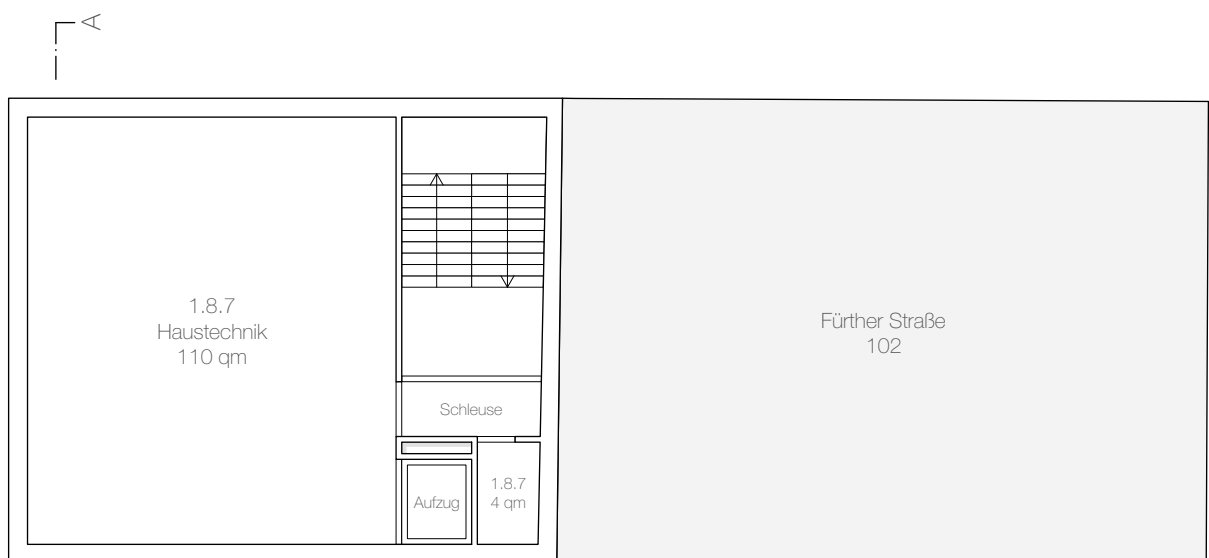
Multifunktionale Nutzbarkeit
- Ausstellung und Konferenzbereich können unabhängig voneinander betrieben werden
- Cafeteria kann zu beiden Bereichen zugeschaltet werden
- Garderobe und WC-Anlagen werden gemeinsam genutzt



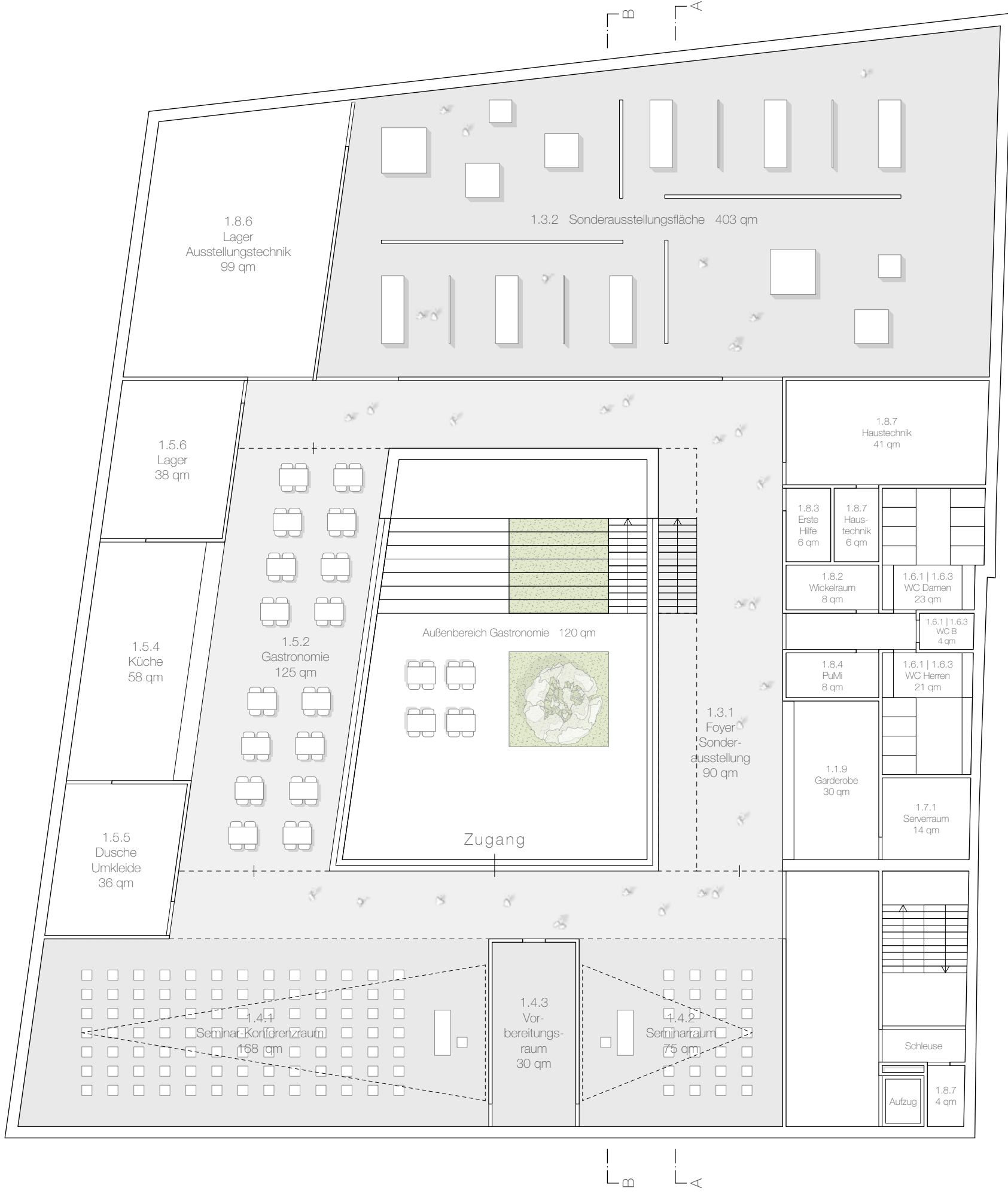
2. Obergeschoss
1:200



3. Obergeschoss
1:200

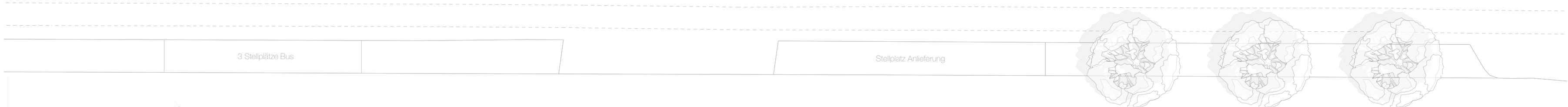


4. Obergeschoss
1:200



1. Obergeschoss
1:200

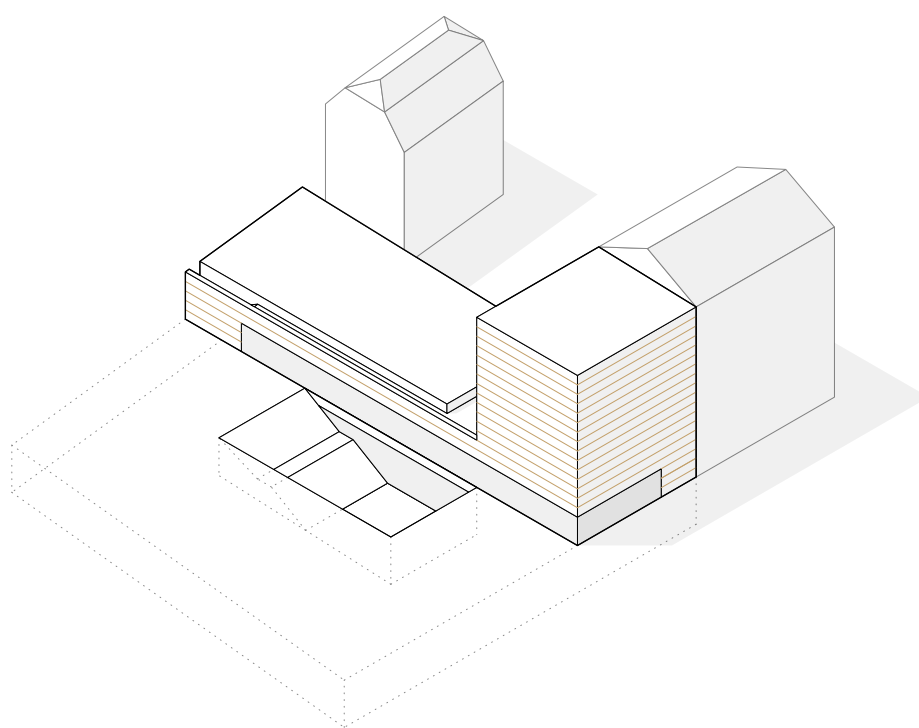
Untergeschoss
1:200



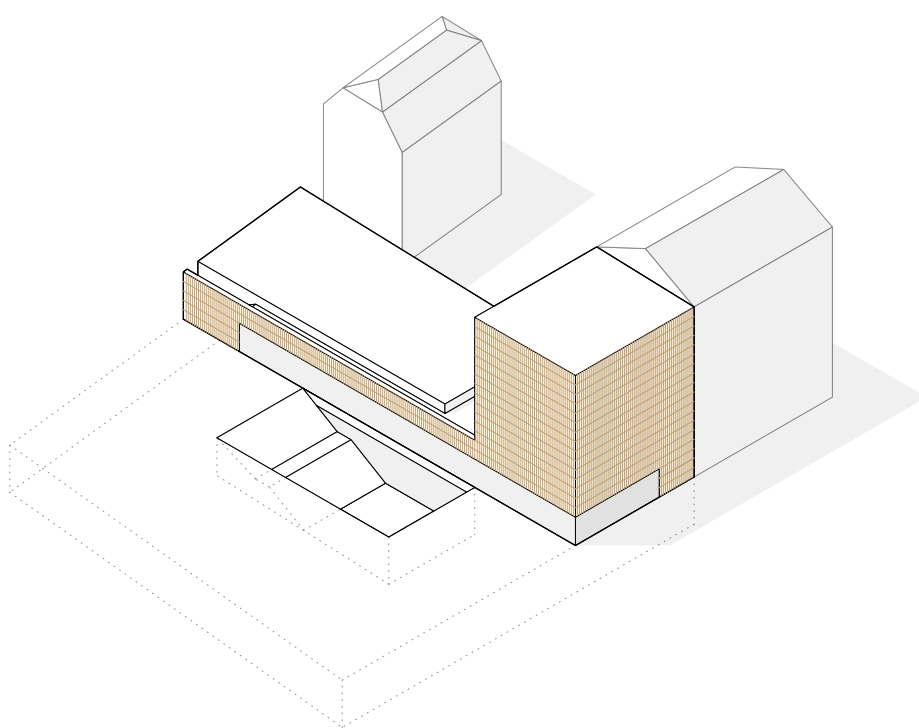
Schnitt B-B
1:200



Blick in den Innenhof



Fassadekonzept - das Aktenregal
- horizontale Gliederung der Fassade schichtet den Körper in verschiedene Ebenen und verbildlicht die Tragstruktur des Aktenregals



Fassadekonzept - das Aktenregal
- feine vertikale Linierung in unregelmäßigen Abständen abstrahiert die vielen Einzelinformationen und Beweise die akribisch zusammengetragen wurden

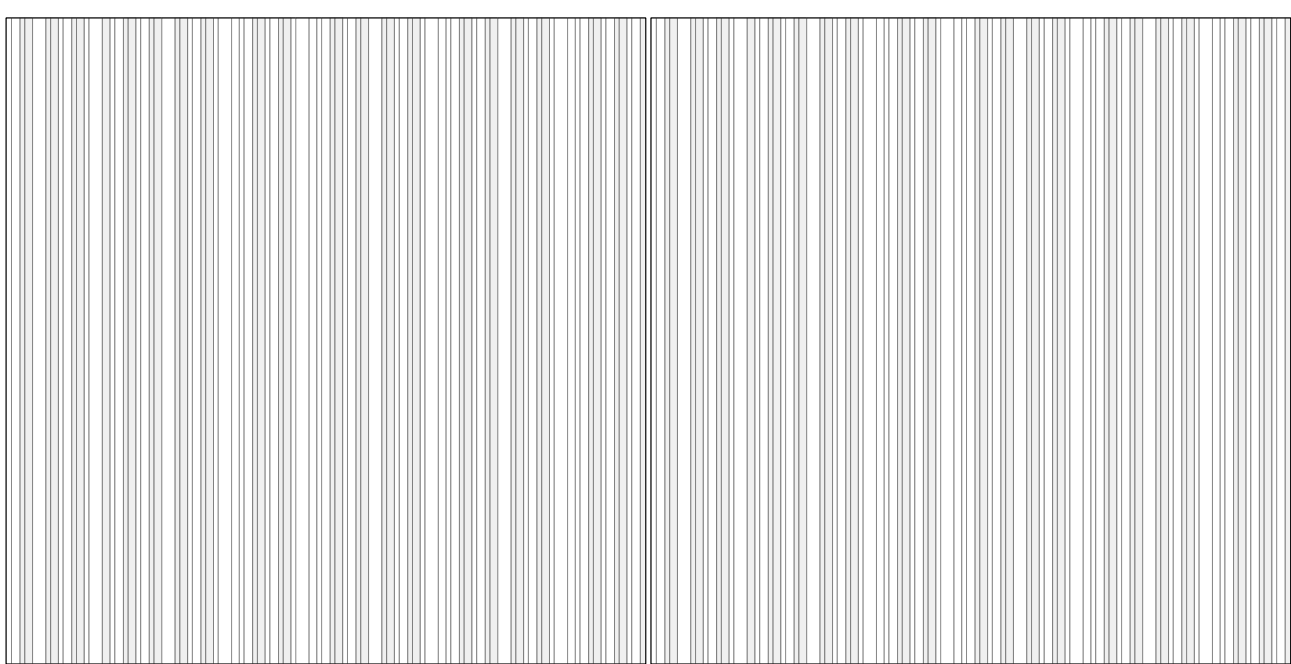


- Dachaufbau**
- Photovoltaik / Solarkollektorelemente
 - extensive Begrünung
 - 50 mm Bekleidung im Randbereich
 - Dränschicht
 - bituminöse Abdichtung, 2-lagig
 - 200 mm Gefälleabdichtung
 - Dampfsperre mit Vordämmung
 - 265 mm Holz-Beton-Verbunddecke
 - mit integrierter Beleuchtung

- Verglasung | Sonnenschutz**
- Sonnenschutz über perforiertes Fassadenmaterial
 - Blendschutz, innenliegend
 - 3-fach-isolierverglasung in Holz-Aluminium
 - Kipp-/ Drehflügel zur individuellen Lüftung

- Fußbodenaufbau (Obergeschosse)**
- 30 mm Eichenholzparkett
 - 120 mm Holztrich
 - 30 mm Trittschalldämmung
 - 250 mm Holz-Beton-Verbunddecke
 - mit integrierter Beleuchtung

- Fußbodenaufbau (Erdgeschoss und Untergeschoss)**
- 40 mm Terrazzoplatte, hell
 - 120 mm Holztrich
 - 30 mm Trittschalldämmung
 - 300 mm Stahlbetondecke



Abstrahiertes Aktenregal in Keramik

Gut auffindbar im Foyer ist die zentrale einläufige Hauptstehelfung angeordnet. Diese führt die BesucherInnen in das Untergeschoss – das Herakleot – das Neubau. Um einen polygonal geschnittenen Hof schmeiden sich alle öffentlichen Funktionen. Gut auffindbar sind Gedächtnis- und die ständigen Einrichtungen angelegt. Im nördlichen Teil ist der Bereich der Sonderausstellung in einem großen Raum angelegt, welcher viele verschiedene Begleitfunktionen zulässt. Das Foyer führt unmittelbar vor dem Zutritt der Sonderausstellung statt. Als weiteren Bereich sind hier nutzbar. In Süden staut sich der Konferenzbereich, welcher vom Museumsbereich über die Doppelverbindung Museum / Konferenz und einen separaten Zugang von außen besitzt. Das Café sitzt genau zwischen den beiden Funktionen, sodass beide gleichzeitig darauf zugreifen können. Dadurch kann die Cafeteria für Konferenzen zugewiesen werden, was einen wandelbaren Mehrwert bietet. Der große und beidseitig der gesamten Bereiche. Der Außenbereich der Cafeteria, welcher sich bis nach oben auf den Platz entwickelt schließt diese Konfiguration ab. Eine großzügige Freitreppe und eine Stiebtreppe verknüpfen die beiden Niveaus miteinander und leiten wieder auf die große Ache und in Richtung des Ostflügels.

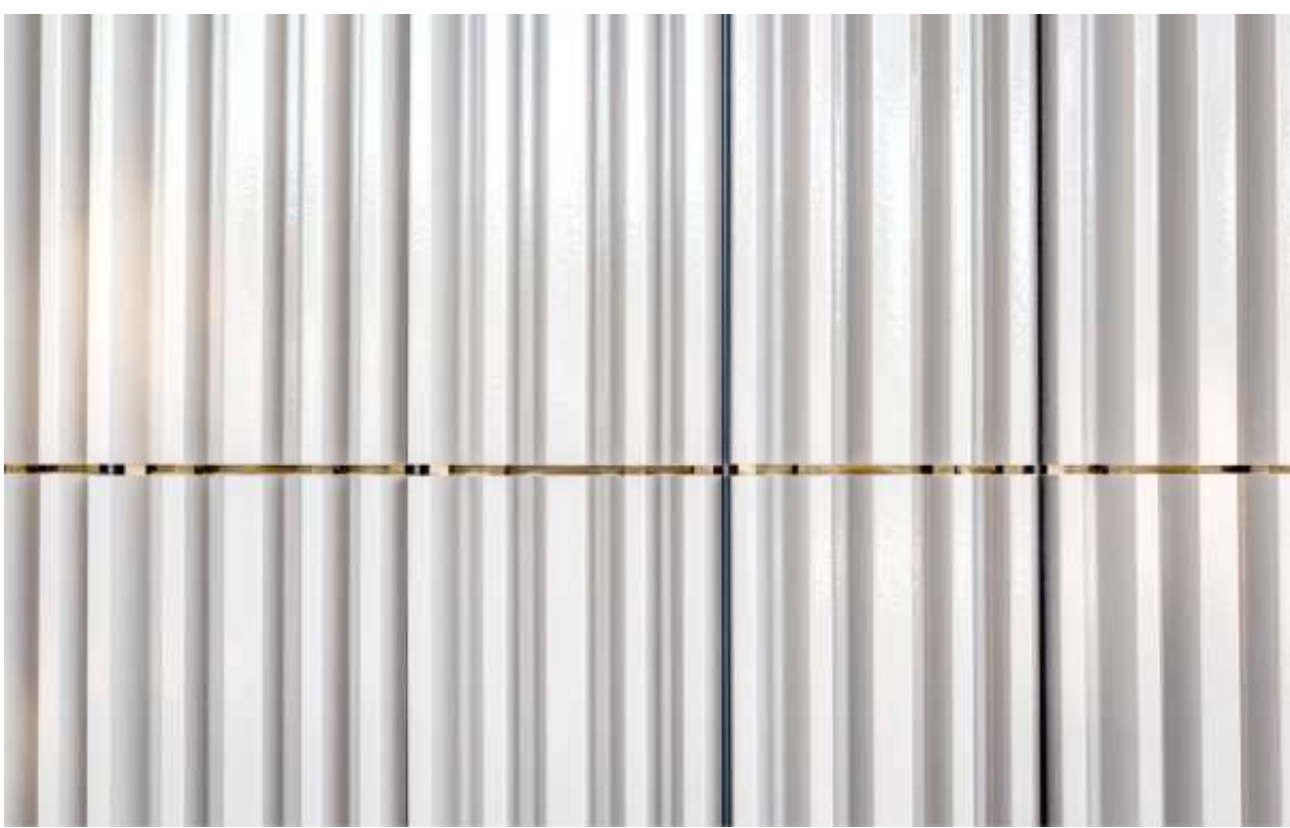
Die Wegeverbindung zwischen den beiden Gebäudeteilen wurde bewusst im Freien gewählt, da beide Gebäude eine separate Garderobe besitzen und nur so eine bewusste historische Annäherung, mit freiem Blick auf den Altbau, gelingen kann! Die Obergeschosse des Neubaus werden durch die organisierten notwendigen Funktionen für die MitarbeiterInnen geprägt. Im ersten Obergeschoss befindet sich die Bibliothek, im zweiten und dritten Obergeschoss schliessen sich die Büro- und Sozialräume. Im vierten Obergeschoss befindet sich die Technikzentrale. Ein Sicherheitskonzept stellt die Erfüllung über alle Ebenen sicher. Dieser führt im Erdgeschoss ebenfalls in Freie. Die Erfüllung des Untergeschosses wird über den Hof sichergestellt. Die barrierefreie Erschließung übernimmt ein Aufzug, welcher sich direkt am Treppenaufstieg befindet. Dieser ist in seiner Positionierung und Größe (2,25m x 1,65m) so angelegt, dass er den Transport der einstufigen Ausstellungsteile bewerkstelligen kann.

Konstruktive Umsetzung

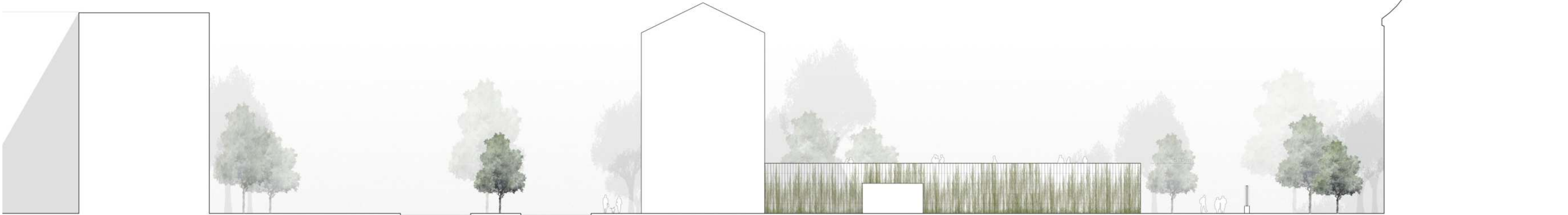
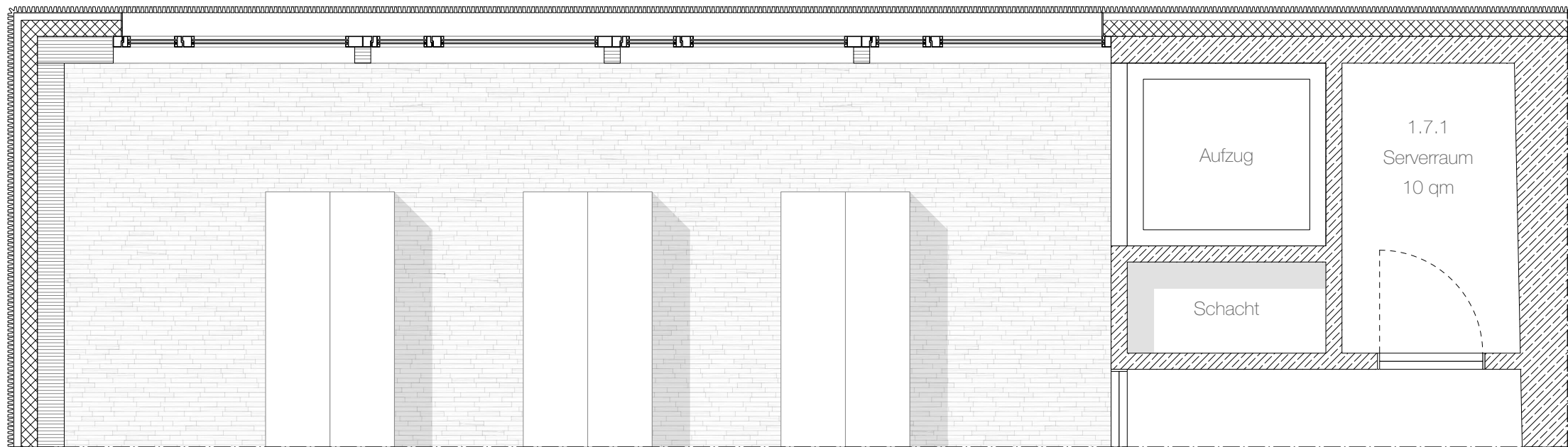
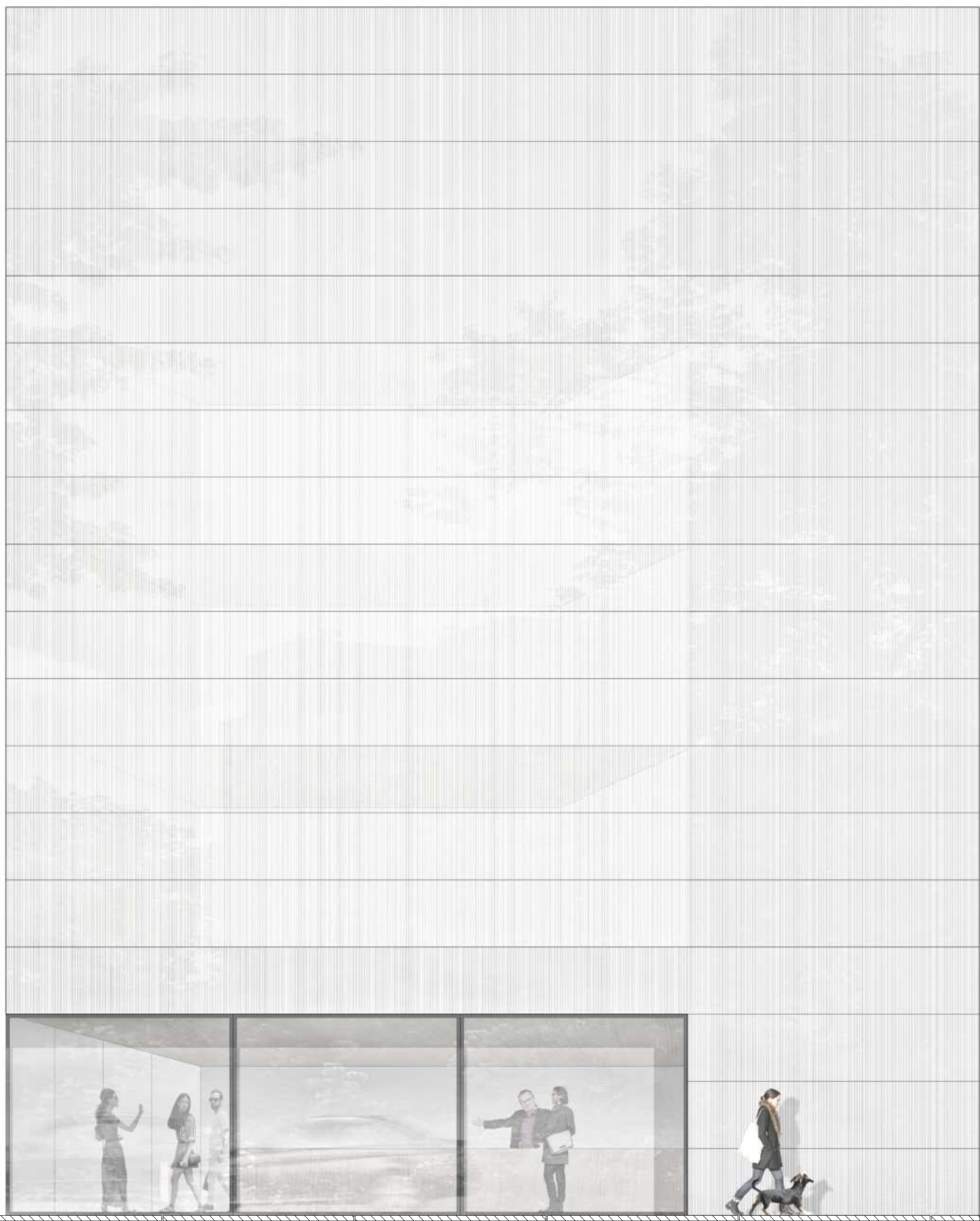
Der Neubau ist kompakt mit einem günstigen AV-Verhältnis angelegt. Die Gebäudekonstruktion wird im Hinblick auf die Herstellung, Betrieb und Unterhaltungskosten wirtschaftlich gewählt. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit. Der Grundkörper ist ein Betondeckel-Hybridbau mit Holzstützen, Holz-Beton-Verbunddecken und ausstehenden Stahlbetondecken und -kanten konzipiert. Eine modulare Anordnung, sowie eine regelmäßige vertikale und horizontale Akzentuierung erhöhen die Flexibilität der Grundrisse in allen Geschossen. Die Positionierung der Trennwände sind flexibel im Raster veränderbar und mit wechselnden Nutzeranforderungen wirtschaftlich veränderbar. Die Hybridbauweise weist eine hohe Energieeffizienz und eine lange Lebensdauer auf, sodass nur geringe zusätzliche Lebenszykluskosten zu erwarten sind. Die massive Betonstruktur im Inneren soll unverkalkt klimatisierend wirken. Raumklimatisch wirksame Maßnahmen werden in mehreren etappenweisen Innenausbau und den Decken integriert. Aufgrund der schmalen Wandkonstruktionen hoher Tragfähigkeit und der sehr guten Brand- und Schallisolierung ist der Hybridbau in verschiedenen Verflechtungen bereits realisiert und bewährt. Es wird ein Fußboden-Mediumtemperaturheizungssystem vorgeschlagen. Alle öffentlichen Flächen sind mit abgerundeten Decken versehen, welche den Einbau der Lüftungsbauwerke im Wärmeabgabemodus zur mechanischen Belüftung der Innenräume ermöglicht. Als energetische Unterstützung wird eine Photovoltaikanlage angedacht. Die Erzeugung von Strom zum Eigenverbrauch erfolgt auf einer Fläche von insgesamt bis zu 150 qm, die auf dem Dach verordnet ist. Alternativ ist auf diesem Grundstück die wirtschaftliche und günstige Gesteinsgewinnung denkbar. Die extensive Dachbegrünung trägt mit ihrer Isolierung und Feuchtigkeit speichernden Wirkung zum Klimakonzept bei. Weiterhin werden die Dachflächen zur Sammlung von Regenwasser und einer damit verbundenen Grauwassernutzung verwendet. Die Speicherung des Wassers erfolgt in einer Zisterne.

Fassade - das Aktenregal

Das Aktenregal steht als die Metaphor, das Synonym und für die Arbeitsweise und Schaffentätigkeit aller Akteure und Beteiligten, die in deutscher, ausdehnender und gewissermaßen Arbeit die Prozesse durchgeföhrt haben. Durch dieses Werk und dem damit verbundenen inneren Kern von Daten, Fakten und Beweisen konnte 1981 Angeklagten in Nürnberg im Schwurgerichtssaal 600 der Prozess gemacht werden. Die Fassade ist mit seinem leichten feinen Glas der Keramik der architektonische Spiegel dieses Schaffens. Die feine Linien, als Schichtenwerk, verleiht dieses Vorgehen und überlässt es in ein Fassadenmaterial. Die eleganten horizontalen und vertikalen Linien zeigen den BesucherInnen Schritt für Schritt und Blatt für Blatt, wie dieses monumentale Zeugniss geschaffen wurde.



Abstrahiertes Aktenregal in Keramik



Ansicht Ost
1:200